



Ein Spendenaufruf für ein altes Haus und eine neue zukunftsähige Idee

„Es kann der Frömmste nicht in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt.“ –
Doch Menschen, die Wahres, Schönes lieben und Gutes beschließen, werden das Böse besiegen!

Das Schöne beginnt in dem Fall mit einem fast Hundertjährigen Haus im Schweizer Stil, eines der letzten seiner Art in München Trudering. Meine Großeltern haben dieses Grundstück 1937 erworben und begonnen den schattigen Fichtenwald zu roden, sodass immer mehr Sonnenlicht das Haus erreichte. Großgewachsen in diesem Waldgarten habe ich mit anderen Kindern Pfeil und Bogen geschnitten und Geheimverstecke gebaut. Heute schaue ich nun selber als Großmutter, wie es an diesem Ort verantwortungsvoll weiter geht. Ich habe eine große Vision: Dieser Raum ist wie geschaffen, dass sich Menschen treffen, um das eigene Potential aufzubauen. Dies gelingt im Erforschen philosophischer und spiritueller Gesetzmäßigkeiten auf wissenschaftlicher Herangehensweise in der Yogapraxis, in der Kreativität einer heilsamen Ernährung, bei praktischen Arbeiten im Garten und einer konkreten gegenständlichen Meditation. Dieser Ort bietet mitten im Osten der Stadt München die schönsten Möglichkeiten, wie Menschen zusammen sich Lebensperspektiven nahebringen.

Es braucht nur die Bereitschaft für eine Veränderung!

Soweit so gut ... dann kam im Juni 2024 ein Brief einer Behörde

Es gibt Menschen, die das Schöne nicht ertragen und übereifrige Behörden, die sich bemühtig sehen, Vorschriften buchstabengetreu, aber leider lebensfremd umsetzen zu müssen. Der Anlass des Briefes basiert auf meinem „Verbrechen“, dass ich auf dem Grundstück hinter dem Haupthaus eine Hütte mit Ofen gebaut habe. In meiner naiven Freude und dem Wunsch nach Nachhaltigkeit habe ich gebrauchte, größere Fenster eingebaut und damit die erlaubten 75 Kubikmeter Raumvolumen überschritten. Die Nachbaranzeige hat eine unaufhaltsame Lawine eines Bürokratieirrsinns ins Rollen gebracht, der an Absurdität kaum zu überbieten ist und mir aber die Luft abwürgt. Die Behörde fordert den Abriss, was das Ende für das Haus, dieses Stück Erde und alle damit verbundenen Ideale wäre. Ich stehe als David im Kampf gegen Goliath und brauche jetzt dringend DICH, sonst geht der Welt diese Idee ab und das Grundstück mit dem Haus werden unwiederbringlich Vergangenheit.

Ich kämpfe für die Idee dieses Hauses und eine neue Kultur

Damit ich den Angriffen den Wind aus den Segeln nehme, muss die solide Holzhütte um 198 cm versetzt werden. Sowohl die nervenzerreibenden Auseinandersetzungen mit den Ämtern, die Rechnungen für den Bau-Planer, den Anwalt, die Handwerker stehen wie ein unüberwindbarer riesiger Berg vor mir. Diese unerwarteten Ausgaben haben längst das letzte Ersparne aufgebraucht. Diese losgetretenen endlosen und überflüssigen Schikanen, die Unfrieden stiften sollen NICHT die andauernde Wirklichkeit bleiben!

Dieser Ort darf nicht verschwinden, sondern soll für die Öffentlichkeit leben!!

Deine Spende wird dringend gebraucht, dass dieser Ort im Münchener Osten sichtbar bleibt und seine Idee erblüht!

Ich bedanke mich für jede Spende und lade jeden Interessierten an diesen Ort zum Kennenlernen ein. Jeder Spender über 100 Euro bekommt einen 60minütigen Einzel-Yogaunterricht (natürlich auch gerne mit Anderen) zur psychischen und physischen Stabilität in den schönen Räumen in der Sperberstraße 34, 81827 München, 089 4304279

www.michaela-friedl.de, www.yoga-in-jedem-alter.de, www.ebl-institut.de

Eure Michaela Friedl, Yogalehrerin

Das Spendenziel sind 21000 Euro

Bankverbindung:

Michaela Friedl

VR Bank München Land eG

IBAN: DE07 7016 6486 0001 256874

BIC: GENODEF1OH

